

# RunderTisch

Jugend und Wirtschaft in Brandenburg

Schirmherr: Ministerpräsident Matthias Platzeck

## Neue Partnerschaften und Initiativen für ein zukunftsfähiges Brandenburg

Förderliche Bedingungen für das Aufwachsen der nächsten Generation zu schaffen, ist auch zum Standortfaktor geworden. Die demografische Entwicklung, der Mangel an Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Tendenzen zu Gewalt und Intoleranz, Defizite in der Bildung, geringe Eigeninitiative und Sozialkompetenz, mangelhafte soziale und kulturelle Infrastruktur – dies sind wesentliche Herausforderungen, die erhöhtes Engagement erfordern. Neben Staat, Kommunen, Schulen, sozialen Organisationen, Familien und Nachbarschaft ist auch die Wirtschaft gefordert, ein funktionierendes Gemeinwesen mit zu gestalten und gemeinsam mit anderen Akteuren - jenseits der bisherigen "Zuständigkeiten" und über die Grenzen von Staat und Markt hinweg - praktische Verantwortung für die positive Entwicklung der Menschen und der Region zu übernehmen, und dadurch einen Beitrag für sich und unsere Gesellschaft zu leisten. Denn man tut nur dann etwas für sich, wenn man auch für die Gemeinschaft etwas leistet.

Der "**Runde Tisch**" ist ein Praxisnetzwerk und Plattform engagierter Brandenburger Unternehmen, die mit eigenen exemplarischen Projekten in ihrem jeweiligen Umfeld Schritt für Schritt Brücken zwischen den Akteuren bauen, Impulse geben, neues Engagement motivieren sowie Unternehmen und junge Menschen aktivieren, gemeinsam etwas für sich zu tun.

**Ziel** des Runden Tisches ist die Verbesserung der Entwicklungsperspektiven junger Menschen in Brandenburg, indem erfolgreiche Modelle für Unternehmensengagement ergebnisorientiert entwickelt und erprobt werden, die einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme – z. B. in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, in der Kultur, im sozialen Umfeld, in der Berufs- und Lebenswegplanung – leisten. Damit sollen zugleich positive Umfeldbedingungen für die Wirtschaft geschaffen und gesellschaftliche Wirkung erzeugt werden.

Der Runde Tisch führt folgende **Aktivitäten** durch:

- *Dialoge*  
mit Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen, Politik, Verwaltung über erfolgreiche Lösungen für gesellschaftliche Probleme, Konzepte für Kooperationsprojekte und mögliche Formen des Engagements von Unternehmen nach dem win-win-Prinzip (Corporate Citizenship).
- *Projekte*  
die von einzelnen mitwirkenden Unternehmen in ihrem jeweiligen Umfeld und entsprechend ihrer jeweiligen Ziele und Möglichkeiten oder von mehreren Unternehmen gemeinsam am Runden Tisch entwickelt, mit geeigneten Partnern durchgeführt und in der Öffentlichkeit kommuniziert werden. In diesen Projekten steht die Entwicklung junger Menschen im Mittelpunkt.
- *Vernetzung und Kommunikation*  
von Aktivitäten und erfolgreichen Konzepten, Engagementformen und Erfahrungen, Projekten und Akteuren in Brandenburg und anderswo während der Treffen am Runden Tisch sowie durch Öffentlichkeitsarbeit, Beratungen und Veranstaltungen im Land Brandenburg.

Informationen über Aktivitäten, Mitwirkende, Termine u. v. m. stehen auf der **Internetseite** des Runden Tisches zur Verfügung.

## Wirtschaft und Sozialbereich – neue Partner für ein funktionierendes Gemeinwesen

Dieser Ansatz, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen und staatliche Verwaltungen zusammenzuführen, die jenseits der bisherigen "Zuständigkeiten" und über die Grenzen von Staat und Markt hinweg praktisch Verantwortung für ihr gemeinsames Umfeld übernehmen, findet national wie international unter dem Begriff "**Corporate Citizenship**" immer größere Verbreitung in Wirtschaft und Gemeinwesen. Dabei geht es um das strategisch in die Unternehmensentwicklung eingebundene bürgerschaftliche Engagement von Unternehmen, das über traditionelle Spenden und Sponsoring hinausgeht und einen **vierfachen Nutzen** bringt: für die Unternehmen, ihre gemeinnützigen Partner, deren Adressat/innen und für das Gemeinwesen/den Standort:

- *Unternehmen* können mit einem gezielten Engagement ihre Unternehmenskultur mit Leben erfüllen und ihre Reputation bzw. die der Wirtschaft generell verbessern, Wirkungen im Bereich der Team- und Personalentwicklung erzielen, soziale Kompetenzen erwerben, verantwortliches Handeln dokumentieren, Mitarbeiter/innen motivieren und binden, qualifizierten Nachwuchs in der Region kennen lernen, Einblicke in schnelllebige Märkte erhalten und durch eine „Investition“ ins Gemeinwesen Einfluss auf die Entwicklung „weicher“ Standortfaktoren nehmen, die die Infrastruktur und das Klima in der Region verbessern und für die Unternehmensentwicklung wichtig sind.
- *Jungen Menschen* können durch das Engagement von Unternehmen neue Möglichkeiten für Eigeninitiative, neue Lernfelder und Zugänge zu Bildung, zu Wirtschaft und zu anderen Lebenswelten eröffnet und Wertschätzung gezeigt werden. Dadurch können sie ihre eigene Entwicklung positiv beeinflussen und neue Perspektiven ergreifen.
- *Jugend- und Sozialorganisationen* können sich durch die Kooperation mit Unternehmen zusätzliche Ressourcen erschließen, erforderliches Know-how für ihre Organisationsentwicklung aneignen, ihre Problemlösungskompetenz erweitern, gewichtige Fürsprecher für Anliegen junger Menschen im Gemeinwesen gewinnen, neue Zugänge und Kontakte für ihre Adressat/innen schaffen, innovative Projekte erproben und sich als Gestalter professioneller sozialer Dienstleistungen und eines funktionierenden Gemeinwesens profilieren.
- Im *Gemeinwesen* entsteht durch den Kontakt und das gemeinsame Engagement einander bislang „fremder Welten“ die Chance, neue Wege im Zusammenspiel von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu erproben, zusätzliche Kompetenzen und Kapazitäten für die Entwicklung der Region zu mobilisieren und neue Zugänge und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe und bürgerschaftlicher Initiative von und für junge Menschen zu erschließen.

"Unternehmen, die Brücken zu ihrem gesellschaftlichen Umfeld bauen, handeln deshalb nicht nur sozial verantwortungsvoll, sondern auch ökonomisch klug" (Bernhard von Mutius). Neue soziale Kooperationen können eine positive Rolle bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Umbruchs spielen und neue Chancen für junge Menschen wie für Unternehmen schaffen. Solche Projekte zeigen, dass man gemeinsam anpacken, seine Belange selbst in die Hand nehmen und neue Lösungen ausprobieren kann. Und sie können gelingen, wenn jeder das einbringt, was er hat und was er gut kann - auf Seiten der Unternehmen nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch Zeit, Know-how, Wissen, Dienstleistungen, Produkte, Logistik, Kontakte, Einfluss.

## Organisation und Grundsätze

Der Runde Tisch tagt seit Herbst 2003 **halbjährlich**, jeweils im Frühjahr und im Herbst für einen halben Tag bei einem der mitwirkenden Unternehmen. Bei den Treffen werden Erfahrungen mit aktuellen und durchgeführten Projekten ausgetauscht, Anregungen gegeben und neue Aktivitäten vereinbart, über die beim folgenden Treffen berichtet wird.

Zu jedem Treffen wird per Email eingeladen. Die Agenda wird jeweils durch eine **Vorbereitungsgruppe** festgelegt. Mit der Einladung erfolgt ein kurzer Bericht über die **Aktivitäten** seit dem letzten Treffen, um den Erfahrungsaustausch effektiv zu gestalten.

Der Runde Tisch ist offen für weitere **Mitglieder**. Eingeladen sind engagierte und interessierte Personen aus Brandenburger Unternehmen, die bereit sind, in ihrem jeweiligen Umfeld aktiv zu werden, ihre Erfahrungen einzubringen, und die sich zur Beachtung der vom Runden Tisch entwickelten **Leitlinien** verpflichten. Diese Leitlinien gelten sowohl für die Treffen am Runden Tisch als auch für die Aktivitäten der Mitwirkenden:

- Durch unsere Aktivitäten fördern wir das soziale Lernen und vermitteln demokratische Werte.
- Wir bringen uns mit großem Engagement ein und handeln unternehmerisch mit hoher Qualität.
- Wir arbeiten verlässlich, partnerschaftlich, team- und zielorientiert.
- Wir machen unsere Leistungen der Öffentlichkeit transparent.
- Wir sehen uns in der Verpflichtung, aktiv gesellschaftliche Veränderungen zu mehr Bildung und Gerechtigkeit voranzutreiben.
- Durch unsere Arbeit tragen wir dazu bei, dass junge Menschen die Chance erhalten, ihre Entwicklung positiv zu gestalten.

Die **Koordination** des Runden Tisches und die **Unterstützung von Aktivitäten** (Konzept, Vermittlung von Partnern, Begleitung, Auswertung, Öffentlichkeitsarbeit) erfolgt durch das Berlin-Brandenburger Büro von UPJ.

**UPJ** ist ein gemeinnütziges bundesweites Netzwerk von engagierten Unternehmen und regionalen Mittlerorganisationen zur Förderung von Corporate Citizenship und CSR. Hierfür stellt UPJ vielfältige Informationen, Arbeitshilfen, Praxis-Beispiele, Beratungsangebote, Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch für Unternehmen, u. v. m. bereit (siehe [www.upj.de](http://www.upj.de) – Das Corporate Citizenship und CSR-Portal). Diese Erfahrungen, Kompetenzen und Kontakte stehen somit auch in Brandenburg zur Verfügung.

Die **Finanzierung** von Projekten einzelner Unternehmen werden durch diese selbst generiert. Ressourcen für gemeinsame Aktivitäten des Runden Tisches und der Öffentlichkeitsarbeit werden je nach Möglichkeit von den Mitwirkenden zur Verfügung gestellt.

Für die Koordination des Runden Tisches durch UPJ, sowie für die Unterstützung von Unternehmen, Kommunen und frei-gemeinnützigen Organisationen der Jugend- und Sozialarbeit bei Kooperationsprojekten, für die Mitwirkung bei Veranstaltungen und die Begleitung lokaler Initiativen steht darüber hinaus eine Förderung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und die Unterstützung des Landesjugendamtes für UPJ Berlin-Brandenburg zur Verfügung.

*Die Unternehmen am Runden Tisch erklären:*

*„Wir wollen uns auf dieser Grundlage aktiv in unserem Umfeld für ein engagiertes, nachhaltiges, attraktives und innovatives Brandenburg einsetzen und es damit zu einer lebenswerten und wettbewerbsfähigen Region für alle Bürgerinnen und Bürger, für junge und alte, für Unternehmen und unsere Mitarbeiter/innen machen.“*

## Initiatoren, Mitwirkende und Aktivitäten

Der Impuls für den Runden Tisch entstand während der ersten landesweiten Veranstaltung von UPJ und Landesjugendamt „Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Wirtschaft im Land Brandenburg – Ein Gewinn für alle“ im Jahr 2001. Weitere Anregungen stammen u. a. aus dem Modellprojekt „Kooperationsformen zwischen Jugend und Unternehmen“ im Amt Brück (Potsdam-Mittelmark) und von der UPJ-Bundesinitiative. Der Landesjugendhilfeausschuss hat schließlich 2003 die Federführung für die **Initiierung** des Runden Tisches übernommen. Unterstützt wurde der LJHA dabei durch die Verwaltung des Landesjugendamtes, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und durch UPJ Berlin-Brandenburg, sowie durch GSE Protect, IHK Potsdam und das Technologie- und Gründerzentrum Fläming.

Neben den Initiatoren und dem Jugendamt Potsdam-Mittelmark, die die Perspektiven von Organisationen und Verwaltungen einbringen, wirken heute die Staatskanzlei des Landes Brandenburg, das Ministerium für Wirtschaft und die folgenden **Unternehmen** am Runden Tisch mit:

AOK Brandenburg • ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (ehem. EKO Stahl) • Atlas Informationssysteme • Bäckerei Plentz • Barthel+Barthel • BASF Schwarzheide • Berliner Volksbank, Regionalleitung Potsdam • Bosch und Siemens Hausgerätewerk Nauen • Brandenburgische Automobil GmbH • doc. \_gruette • e.on | EDIS • Firma Friesen / Affinia Group • Flughafen Berlin-Schönefeld • Funkwerk Dabendorf • GSE PROTECT • Heidelberger Druckmaschinen • Henningsdorfer Wohnungsbaugesellschaft • Herlitz PBS mit der Initiative "Bildungscent" • IHK Potsdam • Manpower Berlin-Brandenburg • Pro Potsdam • Rolls-Royce Deutschland • SIK Holzgestaltung • Technologie- und Gründerzentrum Fläming • Unternehmensverband Brandenburg.

Seit der Auftaktveranstaltung im September 2003 in der IHK Potsdam sind von einzelnen oder von mehreren Mitgliedern des Runden Tisches gemeinsam eine Reihe von **Projekten** durchgeführt und vorgestellt worden, die auf der Internetseite des Runden Tisches dokumentiert sind ( [www.upj-brandenburg.de](http://www.upj-brandenburg.de) ).

Mit „Marktplätzen“ und „Lokalen Aktionstagen“ für Unternehmensengagement wurde die Idee des Runden Tisches **in alle größeren Kommunen** in Brandenburg getragen und mehrere Hundert neue Kooperationen zwischen engagierten Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen auf lokaler Ebene initiiert.

Parallel zum Runden Tisch koordiniert UPJ eine **Arbeitsgruppe Unternehmenskooperation gemeinnütziger Organisationen** in Brandenburg, die in ihren Projekten im Gemeinwesen mit Unternehmen kooperieren, neue Formen der Kooperation mit Unternehmen erproben oder dies anstreben. Die Arbeitsgruppe dient dem Erfahrungsaustausch über Projekte und Initiativen zum Thema im Land Brandenburg und entwickelt Anregungen für den Runden Tisch. Die mitwirkenden Organisationen sind als qualifizierte potenzielle Kooperationspartner ansprechbar, mehrere Aktivitäten des Runden Tisches werden gemeinsam mit Mitgliedern der AG Unternehmenskooperation durchgeführt.

Kontakt und weitere Informationen bei

Dr. Reinhard Lang, UPJ e.V.  
Brunnenstr. 181 | 10119 Berlin  
T: 030 2787 4060 | [reinhard.lang@upj.de](mailto:reinhard.lang@upj.de)

Der Runde Tisch im Internet: [www.upj-brandenburg.de](http://www.upj-brandenburg.de)